

Martin Hablützel

Fachanwalt in Haftpflicht- und Versicherungsrecht

Schmerzensgeld nach Körperverletzung

Praxishandbuch zur Bestimmung der Genugtuung

DIKE 

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Literaturverzeichnis juristische Literatur.....	XIX
Literaturverzeichnis medizinische und sozialpsychologische Literatur	XXV
Materialienverzeichnis.....	XXVII
Quellenverzeichnis.....	XXIX
Urteilstabelle.....	XXXI
 A. WAS ist Schmerzensgeld, was nicht?	 1
1. Geld für Schmerzen, und wofür noch?.....	1
2. Schmerzensgeld ≠ Schadenersatz.....	4
 B. WER legt das Schmerzensgeld fest?	 7
1. Was bestimmt der Gesetzgeber?	8
2. Wann entscheidet das Bundesgericht?	10
3. Worüber entscheidet das Bundesgericht?	11
4. Wo steht die Medizin?.....	13
 C. WIE wird das Schmerzensgeld bestimmt?	 15
1. Angelpunkt OR 47	16
2. Schlüsselkriterien.....	18
3. Case Law (Präjudizienmethode).....	19
4. Zweiphasen- oder andere Methoden?	20
5. Urteilssammlungen, Google, KI & Co.....	21
6. Zivil-, Straf- und Opferhilferecht: 3 Paar Schuhe	24
7. Die Grenzen des Strafrichters	26
8. Zivilentscheide sind Opferhilfe-infiziert.....	29
9. Richterliches Ermessen und Ermessensfehler	30
10. Was ist «zu wenig», was wäre «zu viel»?	32
11. Was muss behauptet und bewiesen werden?	33
12. Welche Summe darf, soll oder muss eingeklagt werden?	35
13. Wann kann das Schmerzensgeld bestimmt werden?	42

14. Abstellen auf den Unfall- oder Urteilstag?	44
15. Anpassung an die Entwicklung der Konsumentenpreise, der Löhne oder des Pro-Kopf-Einkommens?	47
16. ... oder Anpassung an den Höchstbetrag des versicherten Verdienstes UVG	50
17. Schadenszinsen und/oder Verzugszinsen?	53
18. Werte im Wandel?	55
19. Kapital oder Rente?	56
20. Eigenverschulden und sonstige Umstände?	58
21. Haftungsquote und Quotenvorrecht	60
D. WELCHE Verletzung berechtigt zu Schmerzensgeld?	65
1. WANN liegt eine Körperverletzung gemäss OR 47 vor?	66
2. Abgrenzung zu den Persönlichkeitsverletzungen (Art. 49 OR)	69
3. Bagatell-Verletzungen	70
E. WAS erhöht das Schmerzensgeld?	73
1. Art und Schwere der Verletzung	73
2. Geistig-psychische Folgen	74
3. Schock, Angst, Wesenveränderungen, posttraumatische Belastungsstörungen etc.	75
4. Intensität und Dauer des Leidens	77
5. Alter	79
6. Verschulden des Schädigers (?)	80
7. Erschütterung des Berufslebens	81
8. Verhalten bei der Schadenerledigung	82
9. Abhängigkeit von Dritthilfe	83
10. Weitere Umstände	83
F. WAS verringert das Schmerzensgeld?	85
1. Ausländischer Wohnsitz	85
2. Das hohe Alter	87
3. Selbstverschulden (?)	87
4. Prädisposition? (krankhafter Vorzustand)	88
5. Weitere Abschlüsse?	89
6. Exkurs Opferhilfe: «Ein-Drittel-» oder «Zwei-Drittel-Regel»?	90

G. Fazit zur heutigen Praxis	93
H. Ein Schmerzensgeld-«Tarif»?.....	95
1. Die Praxis zu Tarifen.....	96
2. Die Integritätsentschädigung in der Unfallversicherung.....	98
3. Die Skala der Integritätsentschädigung.....	100
4. Die Tabellen der Suva zu den Integritätsentschädigungen.....	102
5. Der Stellenwert der Versicherungsmedizin.....	105
6. Die Übernahme des Tarifsystems ins Zivilrecht.....	107
7. Wann taugt die ärztliche Beurteilung als Beweis?.....	110
8. Die Beweiskraft von Privat- und Fremdgutachten.....	112
9. Die Anlehnung an den Höchstbetrag des versicherten Verdienstes.....	116
I. VORSCHLAG für Dauerschäden: Doppelte Integritätsentschädigung	117
1. Die Verdoppelung der Integritätsentschädigung.....	118
2. Anpassung an das Alter.....	124
3. Anpassungen bei psychischen Folgen.....	127
4. Anpassungen bei Schwerstverletzungen.....	130
5. Keine Erheblichkeitsschwelle.....	131
6. Spätere Verschlimmerungen?.....	132
7. Höchstbetrag des versicherten Verdienstes UVG.....	134
8. Anrechnung der IE.....	136
9. Kumulieren mit Tagessätzen?.....	137
J. VORSCHLAG für vorübergehendes Leid: Tagessätze	139
1. Tagessätze	141
2. Schweregrad	143
K. Der Wert der Gesundheit (Unversehrtheit).....	147
1. Der Wert eines geretteten Menschenlebens als Massstab?.....	147
2. Die Gesundheitskosten als Basis?.....	149
3. Die Versicherungsprämien zum Vergleich?.....	150
4. Die Leistungen von Zusatzversicherungen als Richtschnur?.....	151
5. Die Lebens- und Ausbildungskosten als Grundlage?.....	151
6. ... oder die Antwort auf die Frage: Was ist mir die Gesundheit wert?.....	152

L. Werte im Wandel	155
1. Steigender Lebensstandard	156
2. Work-Life-Balance, Teilzeitbeschäftigung & Co.	157
3. Eine Generationenfrage?	158
4. Höherer Schutz der Integrität	160
5. Gesundheit geniesst höchste Priorität	162
6. Geringere Resilienz	163
7. Fazit	164
M. Praxisänderung	167
1. Voraussetzungen einer Praxisänderung?	167
2. Genugtuungssummen stagnieren oder sind rückläufig	169
3. Höhere Genugtuungssummen sind verkraftbar	170
4. Anpassung an veränderte Verhältnisse	171
5. Abstellen auf die Verhältnisse der obligatorischen Unfallversicherung (UVG)	172
6. Gewandeltes Rechtsempfinden?	173
N. Rechtsvergleichung	175
1. Europäische Union	176
2. USA	178
3. Nachbarstaaten	179
O. Checkliste	183
1. Wer ist berechtigt?	183
2. Wer ist verpflichtet?	184
3. Wann verjährt der Anspruch?	185
4. Wie werden Fristen gewahrt?	187
5. Ist der Gesundheitszustand stabil?	189
6. Ist die Genugtuung bestimmbar?	189
7. Wie ist das Schmerzensgeld festzulegen	190
8. Schmerzensgeld bei Dauerschäden ohne Unfallversicherung	191
9. Schmerzensgeld bei Dauerschäden mit Unfallversicherung	192
10. Schmerzensgeld bei vorübergehender Schädigung	194

11. Ausführungen zu den Bemessungskriterien	194
12. Präjudizienvergleich	195
13. Ausscheidung der Genugtuung.....	195
14. Vorbehalte in Vergleichen.....	196
15. Auszahlungen.....	196
Anhang	199
1. Landesindex der Konsumentenpreise verschiedener Basis 1982/1993/2000	199
2. Entwicklung des BIP pro Kopf seit 1991	202
3. Entwicklung des Höchstbetrages des versicherten Verdienstes	204
4. Anhang 3 zur Unfallversicherungsverordnung (UVV).....	205
5. Barwerttafeln M1x / M1y von Stauffer/Schaetzle/Weber	206
6. Tabellen 1–22 der Suva zu den Integritätsentschädigungen.....	210